

## Rudolf Steiger

4.10.1900	Geboren in Zürich als Sohn des Kunstmalers und Flugpioniers Carl Steiger und der Marie Steiger, geb. Kirchhofer
1919-1923	Architekturstudium an der ETH Zürich, zusammen mit Flora Crawford und Max Ernst Haefeli Studienreisen nach Deutschland und Italien
1923	Diplom an der ETH Zürich bei Karl Moser
1923/24	Nach kurzer Anstellung im Brüsseler Büro Dumont Mitarbeit im Büro von Arthur Korn, Berlin
1924	Heirat mit Flora Crawford Haus Sandreuter in Riehen, zusammen mit Flora Steiger-Crawford, erster ausgeführter Entwurf
1924-1938	Zusammenarbeit mit Flora Steiger-Crawford
1925-1927	im Büro von Arminio Cristofari, Zürich, Mitarbeit am Projekt für das Zürcher Mythenschloss
1927	Mitglied der «Kollektivgruppe Schweizer Architekten zur Beteiligung an der Werkbundausstellung in Stuttgart», Beteiligung an Möbelentwürfen und Gebrauchsdesign für Wohnungen in Mies van der Rohes Appartementhaus an der Weissenhofsiedlung
1928	Gründungsmitglied der Congrès Internationaux d' Architecture Moderne (CIAM)
1928-1931	Werkbundsiedlung Neubühl in Zürich (mit Paul Artaria, Max Ernst Haefeli, Carl Hubacher, Werner M. Moser, Emil Roth und Hans Schmidt) mit Wohnausstellungen (1931 und 1933)
1928-1943	Delegierter der Schweizer CIAM-Gruppe
1929-1936	Zusammenarbeit mit Carl Hubacher
ab 1931	Möbel- und Designentwürfe für die Wohnbedarf AG, bei der er auch als Rechnungsprüfer tätig ist
1932	Studie «Stadtprobleme» für den CIAM-Kongress 1933 in Athen (mit Max Ernst Haefeli und Werner M. Moser) Ausstellung <i>Der neue Schulbau</i> im Kunstgewerbemuseum Zürich (mit Sigfried Giedion, Willy von Gonzenbach, Max Ernst Haefeli, Werner M. Moser, Emil Roth, Willi Schohaus und Georg Schmidt)
um 1932	Lehrtätigkeit am Abendtechnikum «Juventus»
1933	erstmalige Zusammenarbeit mit Max Ernst Haefeli und Werner M. Moser als Dreiergruppe anlässlich des Wettbewerbes für den Erweiterungsplan Gross-Bern
1933-1936	Studie über den Grossraum Zürichsee-Limmattal (mit Hermann Fietz, Konrad Hippenmeier, Werner M. Moser und Heinrich Peter)

1934/35      Ausstellung *Das Bad von heute und gestern* im Kunstgewerbemuseum Zürich (mit Alfred Altherr, Sigfried Giedion, Willy von Gonzenbach, Max Ernst Haefeli, Hermann Kienzle und Werner M. Moser)

1936          Studie über die Sanierung des Zürcher Langstrassen-Quartiers im Hinblick auf den Pariser CIAM-Kongress (mit Ernst F. Burckhardt, Carl Hubacher, Max Kirchhofer, Werner M. Moser, Alfred Roth und Emil Roth, Leitung bei Steiger)

April 1937    Gründung der Arbeitsgemeinschaft Haefeli Moser Steiger (HMS) nach dem Wettbewerbsgewinn beim Zürcher Kongresshauses

1938-1962    Mitglied des Baukollegiums der Stadt Zürich

1938-1953    Mit dem Zürcher Kantonsspital beginnt eine Reihe von gemeinsam mit Hermann Fietz konzipierten Krankenhausanlagen

März 1939    Gründung der Arbeitsgemeinschaft für das Kantonsspital Zürich (AKZ), in die die Architektengemeinschaft Haefeli Moser Steiger integriert ist; Steiger, Max Ernst Haefeli und Hermann Fietz sind Leiter des zentralen Projektierungsbüros und Bauleiter

ab 1950      vermehrt Wettbewerbsjurierungen, Studien und Gutachten

1952          Doctor honoris causa der medizinischen Fakultät der Universität Zürich

1956          Gründung des Büros Dr. Rudolf Steiger und Peter Steiger, ab 1969 Dr. Rudolf Steiger, Peter Steiger und Martin Steiger

1957-1960    Haus Steiger in Zürich (zusammen mit Flora Steiger-Crawford)

1970          nach Werner M. Mosers Tod Umwandlung des Büros Haefeli Moser Steiger in Haefeli und Steiger

1973          Umwandlung des Büros Dr. Rudolf Steiger, Peter Steiger und Martin Steiger in die Aktiengesellschaft Steiger Partner AG; Abspaltung der Planpartner AG und der Synerga AG

1. Oktober 1975    Auflösung des Büros Haefeli und Steiger

24. Juni 1982    gestorben in Zürich

Mitglied des Schweizerischen Werkbundes (SWB), des Bundes Schweizer Architekten (BSA), des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA), der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (VLP), diverser Regionalplanungen (Toggenburg, Luzern und Umgebung, Aarau und Umgebung, Zürich und Umgebung) und des Bundes Schweizer Planer (BSP)